



**Für den geistigen Menschen bildet der Pfad des Tierkreises einen wichtigen Kurs seines theoretischen und praktischen Studiums. Für den Menschen der niedrigsten Stufe ist der Tierkreis eine Begrenzung, während er für jene auf der höheren Ebene gleichzeitig den Pfad der Befreiung darstellt.**

*Diese Zeilen stammen aus dem Buch „Spirituelle Astrologie“ von Dr. E. Krishnamacharya. Die spirituelle Astrologie behandelt die Beziehungen zwischen Mensch und Kosmos. Sie ist einer von sechs Schlüsseln zu den Geheimnissen der Weisheit, deren Zentrum das Bewusstsein des Menschen ist. Indem er die menschlichen und tierischen Gestalten des Tierkreises studiert und fortlaufend darüber meditiert, entdeckt er, dass er ein kleines Abbild des kosmischen Menschen ist. Er erkennt schliesslich in sich selbst all die Planeten, Sonnensysteme und den kosmischen Plan, dem er sein Leben unterstellt. Diese Weisheit offenbart sich nur dem Menschen, der im Seelenbewusstsein lebt; wer fest in der Persönlichkeit verankert ist, wird die subtilen Dimensionen jedoch niemals finden.*

*Die „Briefe über spirituelle Astrologie“ enthalten Gedanken aus den Weisheitslehren. Sie geben Anregungen, die Zusammenhänge und Entsprechungen zu erforschen und sich zu der Ebene der Einheit zu erheben, die über den Rätseln der Schöpfung liegt.*

## KREBS

### Die Mutter der Welt

Jeden Morgen erwachen wir aus dem Schlaf, sind dann den Tag über aktiv und legen uns abends wieder schlafen. Wenn wir morgens aufwachen, erwacht unsere Bewusstheit. Aus dem Zustand der Existenz erhebt sich das Licht des Gewahrseins. In gleicher Weise erhebt sich das Licht der Welt aus dem Hintergrund der Existenz, und die zyklische Bewegung der Schöpfung tritt in Erscheinung. Das erste, höchste Licht wird im Osten *Aditi* genannt, die göttliche Mutter, das strahlend weisse Licht.

Das ursprüngliche, unbegrenzte Licht zentralisiert sich, es bildet sich ein Feld, in dem eine Geburt von Lichtzentren geschieht. Aus dem Urlicht treten die 12 *Adityas*, die Zentren des Lichts hervor, welche die solaren Lichtkörper entstehen lassen. So teilt sich das eine Licht in 12 Lichter auf, die durch die 12 Tierkreiszeichen zu uns kommen. Die 12 Lichtarten verdichten sich zum Gewebe der materiellen Existenz. So wie die Seele, der Sonnenengel, in den Körper als ihre Widerspiegelung herabsteigt, so verdichtet sich unsere Sonne zum Gewebe des Sonnensystems und der planetarischen Zentren. Aus dem solaren Prinzip webt das Licht die dichteren Strukturen. Der Weber im Licht wird im Osten der Sohn oder das Denkvermögen der Sonne genannt, *Vaivasvatha* Manu. Er leitet den Prozess der Manifestation auf den Ebenen der dichteren Formgebung.

Alles Licht ist Teil des einen Lichts der Welt. Es wird in der weiblichen Form verehrt, da sie die erste Emanation der ewigen Existenz ist: Dies ist der Ursprung der Verehrung der göttlichen Mutter. Gott in der Schöpfung ist die Mutter, der Vater ist jenseits der Schöpfung. Potentiell ist die Schöpfung männlich-weiblich; der Vater ist der Gehalt der Form, die Form selbst ist die Mutter. Der Vater durchdringt jede Ebene der Existenz, die Bildung der Ebenen jedoch ist das Werk der Mutter, das sie mit Unterstützung des Vaters vollzieht. So ist das, was wir Gott in der Schöpfung nennen, die göttliche Mutter, und der Vater ist in ihr enthalten. Die Mutter der Welt empfängt Energie vom Vater und verteilt sie in die Schöpfung hinein. Sie selbst ist Trägerin der Manifestationen, die Hüterin der lebendigen geistigen Essenz.

Das Tierkreiszeichen Krebs symbolisiert die Natur als Mutter, deren Qualität es ist, zu empfangen, um zu verteilen. Das vierte Zeichen, das Haus des Krebs, steht für das Heim und repräsentiert den Dienst für die Familie und die Gesellschaft. Liebe und Herzlichkeit sind die Grundprinzipien, die das Familiensystem zusammenhalten. Liebe ist magnetisch und hält verschiedene Dinge in einer Einheit zusammen. Die Liebe der höheren Dimension lässt frei und versucht nicht, andere zu besitzen. Die Meister der Weisheit, als Ausdrucksformen des göttlichen Mutteraspekts, gestatten jeder Seele soviel Freiheit, wie diese sucht. Sie fördern das Wohl der Menschheit, sie helfen uns, wenn wir darum bitten.

### Der Vollmond des Lehrers

Der Krebs-Vollmond wird im Osten als der Vollmond des Lehrers (Guru Purnima) gefeiert und ist dem grossen Meis-

ter der Weisheit, Vedavyasa gewidmet. Vedavyasa ist der Lehrer, der für unseren Zeitzyklus das grosse Epos Mahabharata mit der Bhagavad Gita sowie das Bhagavatam gegeben hat und eine Gliederung der vedischen Weisheit schuf. Es heisst, dass er zu höheren Ebenen aufgestiegen ist, doch zu diesem Vollmond seine Gegenwart gibt.

Die Kette der Lehrer erinnert uns daran, dass wir empfangen, um zu geben: Jeder Lehrer empfing Wissen und Weisheit von seinem Lehrer, um es an andere weiterzugeben, die dadurch heranwachsen können. Wenn wir Weisheit empfangen, sind wir ein Mond, wenn wir geben, sind wir eine Sonne für jene, die empfangen. Empfangen wir, ohne zu geben, entsteht ein Stau und wir leiden unter dem Besitz. Dies gilt für alles, was zu uns kommt: Wenn wir Geld erhalten, sollten wir darauf achten, es auch für andere zu verwenden; können wir heilen oder haben wir Macht, so sollte auch dies zum Wohle anderer verwendet werden. Da wir einen Körper erhalten haben, sollten wir auch einen Körper geben. Durch rechtes Empfangen und Geben erlangen wir Gleichgewicht.

## Das reflektierende Prinzip

Der Herrscher des Zeichen Krebs ist der Mond. Der Mond empfängt sein Licht von der Sonne und verteilt es an die Erde. Das Leuchten des Mondes ist voll, wenn er die Sonnenstrahlen vollständig weitervermittelt. Das Mondprinzip des Empfangens und Reflektierens existiert auf allen Ebenen der Existenz, auch unsere Sonne ist auf höherer Ebene ein reflektierendes Prinzip, das seine Energien von einer Zentralsonne empfängt und an das Sonnensystem verteilt. Das reflektierende Prinzip, auf Sanskrit *Chandra* genannt, spricht von Transparenz. Ist jemand voller Transparenz, so ist er voller Liebe; hat er jedoch eine verborgene Agenda, kann er nicht lieben. Er versucht, andere durch einseitige oder vorenthaltene Informationen zu manipulieren. Transparent zu sein bedeutet, zu kommunizieren und Information und Wissen zu teilen. Wo keine Transparenz herrscht, ist der Mond - das Sinnbild des Denkvermögens - getrübt. Jene die Macht, Geld und Luxus besitzen ohne zu teilen, hören auf transparent zu sein, und das ist ihr Leiden. Der Hunger und Durst nach Besitz und Festhalten, aber auch Verschwendung und unverantwortliches „Shopping“ sind Ausdruck einer inneren Unreinheit, die grosse Teile der Menschheit erfasst hat. Die menschliche Psyche wird immer hungriger und durstiger nach Dingen; wir füllen unser Haus und haben immer noch das Gefühl, nicht genug zu haben. Festhalten zu wollen ist ein Ausdruck der Krebsnatur. Anzuhäufen aus Angst vor dem Morgen ist eine gefähr-

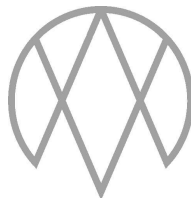
liche Haltung, die den Strom der Lebensenergie blockiert. Unsere Vorstellungen und Konzepte konditionieren uns und halten uns gefangen. Wir können uns aus dem Gefängnis nur befreien, indem wir unser Gewahrsein umlenken und unsere Konditionierung durch Dienst am umgebenden Leben neutralisieren. Nur durch Dienst - auf welcher Ebene auch immer - können wir innere und äussere Reinheit entwickeln.

## Reinheit bewahren

Es ist heute sehr schwierig geworden, Reinheit zu erhalten. Es gibt kaum noch reines Wasser, reine Luft oder reine Nahrung, auch reine, hingebungsvolle Gedanken verschwinden. Wenn Jugendliche nicht bereits im frühen Alter sexuelle Beziehungen haben, wird dies von vielen als unnormal betrachtet. Auch Drogenkonsum ist weit verbreitet. Reinheit ist jedoch eine Grundvoraussetzung für spirituelles Wachstum. Die Gewohnheit reiner Gedanken können wir fördern, indem wir uns fragen: Wie ist meine Haltung gegenüber den Menschen in meiner Umgebung? Bin ich in meinen Gedanken und Emotionen rein oder bin ich stolz, eifersüchtig, besitzergreifend? Reinheit in unserer Lebensführung gewährt uns Zugang zu höheren Wesen. In Reinheit können wir empfangen, um in Reinheit weiterzugeben. Die göttliche Mutter schützt und bewahrt uns vor Gefährdungen durch das Prinzip der Reinheit.

Mit dem Eintritt der Sonne in das Zeichen Krebs zur Sommersonnenwende am 21. Juni tritt der Jahreszyklus in eine Phase der Verdichtung und Konkretisierung ein. Krebs wird daher auch die Abenddämmerung des Sonnenjahrs genannt. Wir betreten einen Prozess des Abstiegs, in dem die objektive Seite oder der Materieaspekt vorherrscht. Hier bietet sich die Gelegenheit, das, was in der ersten Jahreshälfte erworben wurde, zu festigen. Die Herausforderung für uns besteht nun darin, die erworbene Weisheit nicht zu vergessen und uns nicht im Äusseren zu verlieren. Gelingt es uns, unsere innere Absicht in Erinnerung zu behalten und diese Weisheit ins tägliche Leben zu tragen und praktisch umzusetzen, so werden wir beim nächsten Zyklus des Aufstiegs für einen neuen Entwicklungsschritt bereit sein.

2002. *Verwendete Quellen: K.P. Kumar: Herkules: Der Mensch und das Symbol. / div. Seminarnotizen - E. Krishnamacharya: Spirituelle Astrologie. The World Teacher Trust e.V. Edition Kulapati. D-Wermelskirchen. www.kulapati.de ) - A. A. Bailey: Esoterische Astrologie, Lucis-Trust, Genf. (www.netnews.org / www.lucistrust.org ).*



## Synthese

Unser Rundbrief erscheint auf Deutsch, Englisch, Französisch und Spanisch. Auf Wunsch nehmen wir Sie in unseren E-mail-Versand auf ( [guter-wille@good-will.ch](mailto:guter-wille@good-will.ch) ). Weitere Informationen auf [www.good-will.ch](http://www.good-will.ch) . Falls Sie den Rundbrief nicht weiter erhalten möchten, melden Sie es uns bitte.

Kreis des Guten Willens